



**Workshop 4:  
Wachsende wirtschaftliche Ungleichheit –  
Resultate, Bewertungen und wirtschaftspolitische  
Implikationen**

# **Handlungsmöglichkeiten gegen die Ungleichheit**

Prof. Dr. Hansjörg Herr, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Bea Ruoff (MA), Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

# Innerstaatliche und zwischenstaatliche zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit: Ursachen, Auswirkungen und Handlungsperspektiven

Projektpartner:



U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T



ICDD  
International Center for  
Development and Decent Work

Gefördert durch die:

Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

# Übersicht

1. Einführung
2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung
  1. Funktionale Einkommensverteilung
  2. Lohnspreizung
  3. Konzentration der Profiteinkommen
3. Handlungsempfehlungen
  1. Arbeitsmärkte
  2. Funktionale Einkommensverteilung
  3. Weitere Punkte

# 1. Einführung

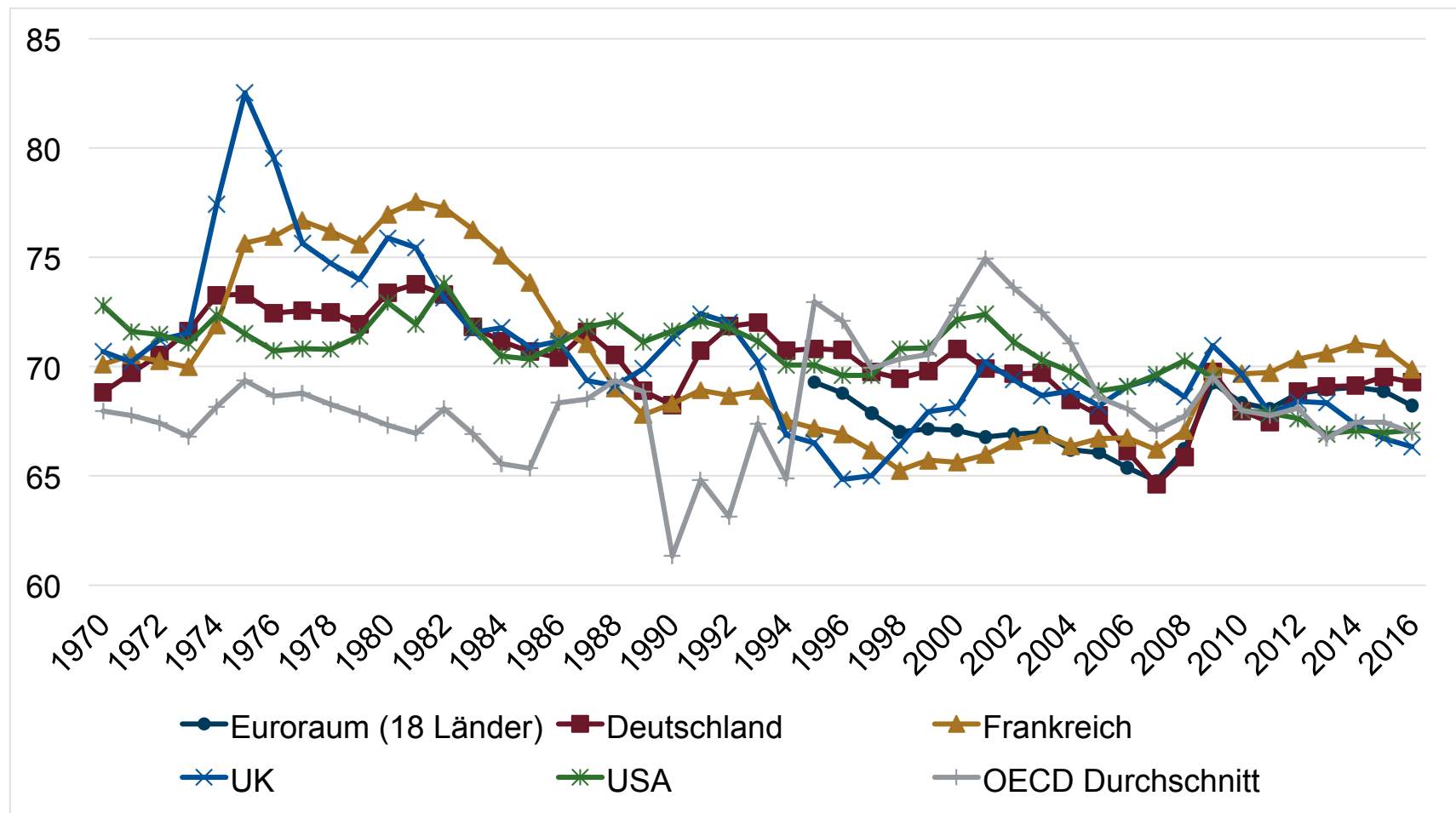
Shares of different groups in total income (labour and capital)	Low inequality (Scandinavian countries, 1970-1980)	Medium inequality (Europe, 2010)	High Inequality (USA, 2010; Europe 1910)	Very high inequality (USA, 2030?)
<b>Top 10% (upper class)</b>	25%	35%	50%	60%
<b>Including the top 1% (dominant class)</b>	7%	10%	20%	25%
<b>Including the next 9% (well-to-do-class)</b>	18%	25%	30%	35%
<b>Middle 40% (middle class)</b>	45%	40%	30%	25%
<b>Bottom 50% (lower class)</b>	30%	25%	20%	15%
<b>Corresponding Gini coefficient</b>	0.26	0.36	0.49	0.58

# 1. Einführung

Shares of different groups in total capital	Medium inequality (Scandinavian countries, 1970s-1980s)	Medium high inequality (Europe, 2010)	High Inequality (USA, 2010)	Very high inequality (Europe, 1910)
Top 10% (upper class)	50%	60%	70%	90%
Including the top 1% (dominant class)	20%	25%	35%	50%
Including the next 9% (well-to-do-class)	30%	35%	35%	40%
Middle 40% (middle class)	40%	35%	25%	5%
Bottom 50% (lower class)	10%	55%	5%	5%
Corresponding Gini coefficient	0.58	0.67	0.73	0.85

## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung





## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung

#### Neoklassische Erklärungen für sinkende Lohnquoten

- Produktivität des Kapitals steigt schneller als Produktivität von Arbeit (Substitutionselastizität  $\neq 1$ )
- Globalisierung verstärkt diesen Trend (kapitalintensivere Produktion in industrialisierten Ländern)
- Investitionslücke in Humankapital (teilweise Versagen der Regierungen, Neue Wachstumstheorie)
- **Problem dieser Erklärung:**
- Makroökonomische Produktionsfunktion existiert nicht
- Grenzproduktivitäten sind selbst von der Verteilung abhängig
- Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung unterstellt sehr weitreichende Annahmen, z.B. konstante Skalenerträge



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Alternative Erklärung: k steigend, q stabil

$$\frac{W}{Y} = 1 - q \cdot k \leftarrow$$

Macht des Finanzsystems  
(Keynes) und rent-seeking  
(Kalecki, Stiglitz) erhöhen  
Profitrate

Kapitalkoeffizient k abhängig von  
Einkommensverteilung (Sraffa)  
und Art der technologischen  
Entwicklung

Privatisierung erhöht privaten  
Kapitalstock und k

- $\frac{W}{Y}$  Lohnquote
- q Profitrate
- k Kapitalkoeffizient





## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung

#### Keynesianische Erklärung für sinkende Lohnquoten

##### 1. Finanzialisierung

- Zunehmende Wichtigkeit des Finanzsektors (Motive, zunehmende Macht von Finanzeliten, Finanzinstitutionen, ungenügende Regulierungen)
- Shareholder Value Corporate Governance System mit kurzfristiger Profitmaximierung und steigendem Druck auf Unternehmen
- Schwächung der Gewerkschaften
- Outsourcing



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung

#### Keynesianische Erklärung für sinkende Lohnquoten

#### 2. Rent-seeking

- Zunehmendes rent-seeking in allen Dimensionen (Joseph Stiglitz, The Price of Inequality, 2012)
- Rolle oligopolistischer und monopolistischer Märkte steigt
- Transparenzlücke in Finanz- und anderen Märkten
- Rolle des Brandings steigt, Nicht-Preiswettbewerb
- Ausbeutung Globaler Wertschöpfungsketten durch MNU's (Konzentration auf Kernkompetenzen)
- Lobbying für rent-seeking



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

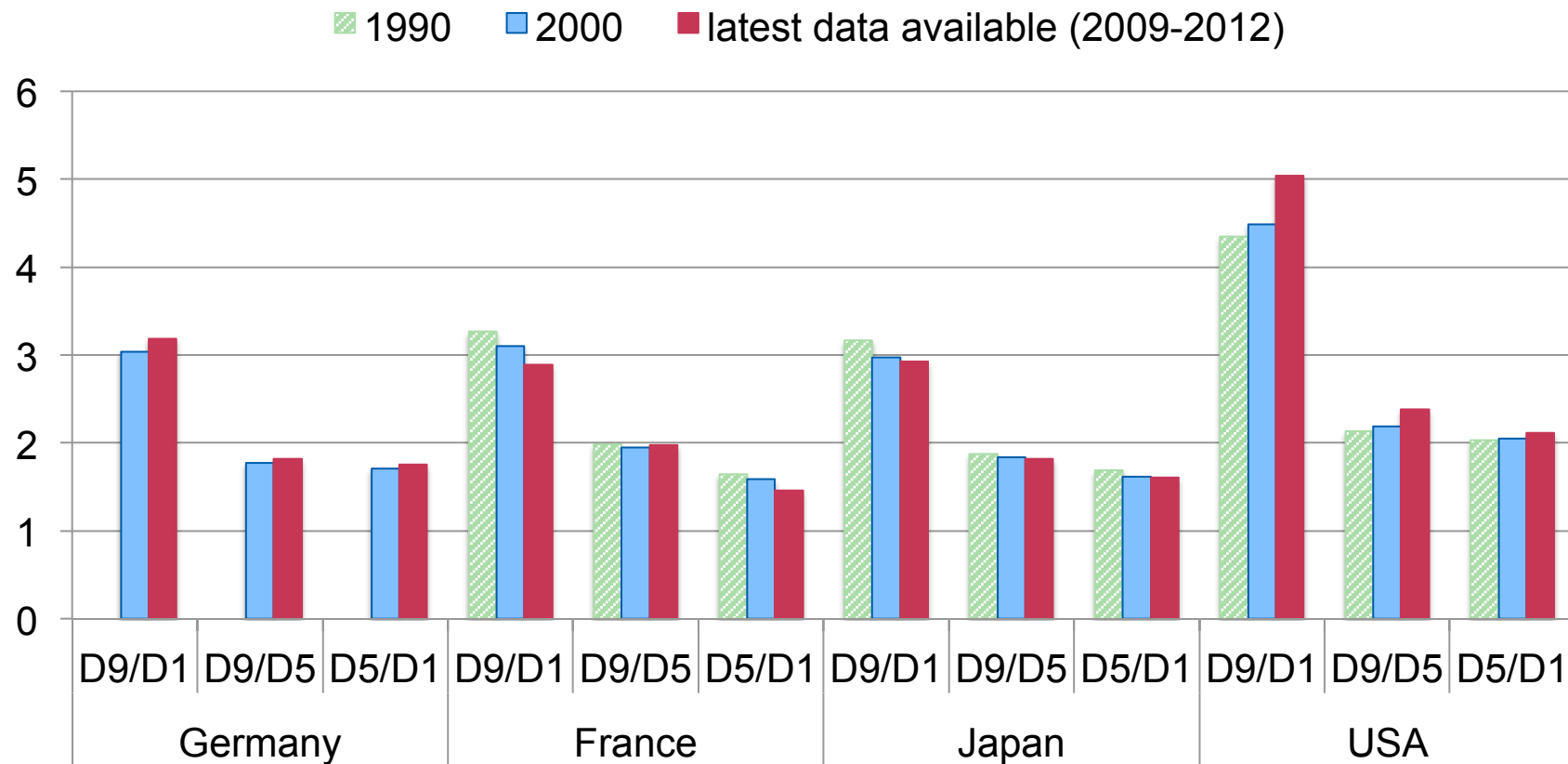
### 2.1. Funktionale Einkommensverteilung

#### Erste Anmerkung zu Piketty

- Pikettys Argument  $\frac{Q}{Y} = q \cdot k$
- k steigt langsam nach dem 2. Weltkrieg in westlichen Ländern (und könnte Level vor 1. Weltkrieg erreichen)
- q ist stabil
- Eher empirisches als theoretisches Argument

## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung

- In den meisten OECD-Ländern stieg die Lohnspreizung seit den 1980er Jahren, aber nicht in allen.
- Drei typische Entwicklungen:
  - Polarisierung: Zunehmender Hoch- und Niedriglohnsektor (z.B. USA)
  - Einbrechender Boden: Explodierender Niedriglohnsektor (z.B. Deutschland)
  - Abnehmende Lohnspreizung (z.B. Frankreich)



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung

#### Neoklassische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Spezielle Art des technologischen Wandels (arbeitsintensive Produktion wird durch Maschinen ersetzt)
- Investitionslücke bei Bildung in entwickelten Ländern
- Steigende internationale Integration der Produktion
- **Problem der Erklärung:**
- z.B. Schwierigkeit der Messung marginaler Produktivität von Arbeit (1989 verdienten US CEOs 71 mal mehr als der Durchschnittsarbeitnehmer, 2007 waren es 300 mal mehr)

## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung

#### Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Lohnspreizung hängt ab von
  - Institutionen
  - Konventionen
  - Machtverteilung
  - Wertvorstellungen



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung

#### Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Veränderung des Rechtssystems
  - Deregulierung der Arbeitsmärkte
  - Ungenügende Erhöhung staatlich festgelegter Mindestlöhne
  - Erosion der Allgemeinverbindlichkeit kollektiver Lohnverhandlungen
- Gewerkschaftlicher Organisationsgrad sinkt in den meisten OECD-Ländern
  - Neoliberale Politik seit 1970er/1980er Jahren
  - Reduktion des Industriesektors mit hohem Organisationsgrad im Vergleich zum Dienstleistungssektor
  - Empirischer Zusammenhang zwischen hohem Organisationsgrad und geringer Lohnspreizung





## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.2. Lohnspreizung

#### Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Zunahme ökonomischer Schocks, Arbeitslosigkeit und Krisen
  - z.B. Wechselkursschocks
  - Hohe Arbeitslosigkeit
- Outsourcing
  - Globale Wertschöpfungsketten schwächen Arbeitnehmer
  - Outsourcing als Drohfaktor



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.3. Konzentration der Profiteinkommen

- Verteilung der Profiteinkommen hängt in erster Linie von der Vermögensverteilung ab
- Vermögensverteilung hängt ab von
  - Erbschaftssteuer
  - Konsumverhalten Vermögender
  - Verhalten und Fähigkeit von Erben
  - Mobilität in der Gesellschaft
- Markt führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu kumulativer Konzentration von Vermögen und ungleicher Profitverteilung (Kuznets)



## 2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

### 2.3. Konzentration der Profiteinkommen

Zweite Anmerkung zu Piketty

$$\dot{GDP} < q$$

- geringes BIP-Wachstum führt zu geringer Dynamik
- geringes BIP-Wachstum ist wahrscheinlich, da steigende Einkommensungleichheit die aggregierte Nachfrage senkt / Gefahr der Stagnation in den USA, Europa und anderen entwickelten Ländern
- Empirisch hat die soziale Mobilität in dem meisten OECD Ländern in den letzten Jahrzehnten abgenommen (J. Stiglitz, *The Price of Inequality*, 2012)

## 3. Handlungsempfehlungen

### 3.1. Arbeitsmärkte

- Flächentarifverträge und Lohnkoordination
  - Stärkung von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden
  - Universelle Allgemeingültigkeitserklärung von Tarifverträgen
  - Horizontale und vertikale Koordination (Verhandlungen auf Industriebene, nicht auf Unternehmensebene)
- Reduzierung prekärer Arbeitsverhältnisse
  - Reduktion von Mini- und Midi-Jobs
  - Bekämpfung informeller Arbeit

## 3. Handlungsempfehlungen

### 3.1. Arbeitsmärkte

- Ansätze europäischer Integration
  - Gemeinsame gesetzliche Mindestlöhne in der EWU (bestimmter Prozentsatz der Median- oder Durchschnittslöhne der Länder)
  - Ansätze grenzüberschreitender Tarifverhandlungen
  - Koordinierung der Lohnentwicklung in der EWU (neue Institutionen, ist schwierig, aber notwendig)
  - EU-weite Mindeststandards in der Arbeitsmarktregulierung und Reduzierung prekärer Arbeitsbedingungen (Leiharbeit, Kündigungsschutz, Verhinderung von Regulierungsarbitrage, etc.)



## 3. Handlungsempfehlungen

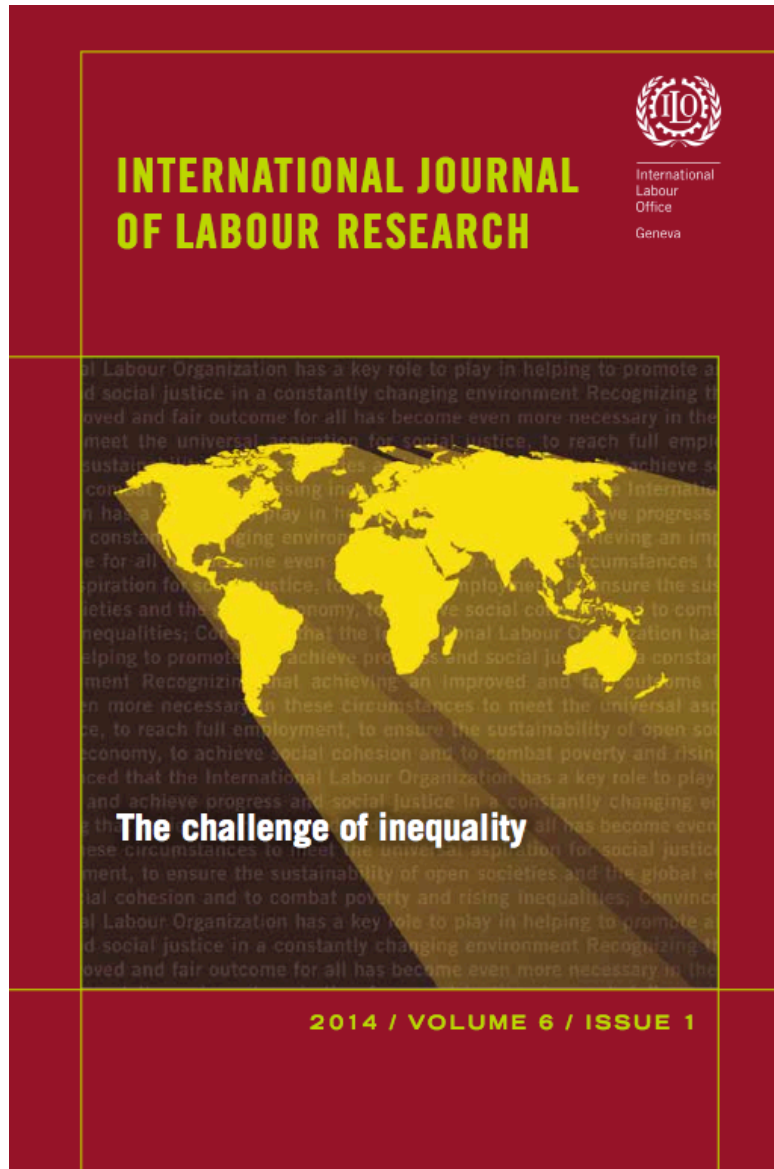
### 3.2. Funktionale Einkommensverteilung

- Strikte Regulierung des Finanzsystems
  - Zurückdrehen der Finanzialisierung
  - Schaffung von Transparenz
- Zurückdrehen der Shareholder Value Orientierung
- Stärkung der Mitbestimmungsrechte
  - Mitbestimmung in Managemententscheidungen (z.B. bei Offshoring und Outsourcing)
- Wettbewerbspolitik gegen vermachtete Märkte (mehr Konkurrenz schaffen, striktere Vorgehensweise des Kartellamts)
- Keine Privatisierung, natürliche Monopole ins Staatseigentum, Stärkung von Wohnungsbaugenossenschaften

## 3. Handlungsempfehlungen

### 3.3 Weitere Punkte

- Staatliche Umverteilungspolitik
  - z.B. hohe Erbschaftssteuern
  - Breit angelegte Sozialversicherungssysteme
- Erhöhung der Mobilität in der Gesellschaft (z.B. gleichere Bildungschancen)
- Nachfragemanagement zur Schaffung von Vollbeschäftigung



Working Paper No. 24  
April 2014



International  
Labour  
Office



**GLU**

# Wage dispersion – Empirical developments, explanations, and reform options

Hansjörg Herr  
Bea Ruoff

GLOBAL  
LABOUR  
UNIVERSITY



## Weitere Projektpublikationen

- Eicker-Wolf, Kai, Truger, Achim (2014), Demystifying a 'shining example': German public finances under the debt brake, Global Labour University Working paper No. 21, February 2014.
- Eicker-Wolf, K., Truger, A (2014).: German Public Finances under the Debt Brake: Unmasking the 'Model Pupil', in: Dullien, S., Hein, E., Truger, A. (Hrsg.): Makroökonomik, Entwicklung und Wirtschaftspolitik, Festschrift für Jan Prieue, Metropolis: Marburg 2014, S. 369-391
- Evans, Trevor (2014), The impact of financial liberalization on income inequality, International Journal of Labour Research, Vol. 6, Issue 1, pp. 129-142.
- Detzer, Daniel (2014), Inequality and the Financial System – the German Case, Global Labour University Working paper No. 23, April 2014.
- Gallas, Alexander (ed.) (2015), Combating Inequality: The Global North and South, Routledge, forthcoming.
- Godar, Sarah, Paetz, Christoph, Truger, Achim (2014), Progressive tax reform in OECD countries: perspectives and obstacles, Global Labour University Working paper No. 27, May 2014.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Progressive tax reform in OECD countries: opportunities and obstacles, International Journal of Labour Research, 6 (1) 2014: 95-111.

# Weitere Projektpublikationen

- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Une réforme de la progressivité de la fiscalité dans les pays de la OCDE. Les opportunités et obstacles, *Journal International de Recherche Syndicale*, 6 (1) 2014: 107-125.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Reforma tributaria progresiva en los países de la OCDE. Oportunidades y obstáculos, *Boletín Internacional de Investigación Sindical* 6 (1) 2014: 107-126.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2015), Spielräume für eine gerechtere Steuerpolitik in den OECD-Ländern, *WSI Mitteilungen* 68 (4/2015), forthcoming.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2015): The scope for progressive tax reform in OECD countries. A macroeconomic perspective with a case-study for Germany, *Revue de l'OFCE*, 138, forthcoming.
- Herr, Hansjörg, Ruoff, Bea (2014a) Wage Dispersion – Empirical Developments, Explanations and Reform Options, *Global Labour University Working paper No. 24*, April 2014.
- Herr, H., Ruoff, B. (2014b): Wage Dispersion as Key Factor for Changing Personal Income Distribution, in: *Journal of Self-Governance and Management Economics*, Vol. 2 (3), pp. 28–71.

## Weitere Projektpublikationen

- Lavinias, Lena (2014), A long way from tax justice: the Brazilian case, Global Labour University Working paper No. 22, April 2014.
- Leubolt, Bernhard (2014), Social policies and redistribution in South Africa, Global Labour University Working paper No. 25, May 2014.
- Leubolt, Bernhard (2014), Social policies and redistribution in Brazil, Global Labour University Working paper No. 26, May 2014.
- Ruoff, B. (2015): Labour Market Developments in Germany: unity, duality, divergency. GLU Working Paper, forthcoming.
- Wahl, Peter (2014), The European Civil Society Campaign on the Financial Transaction Tax, Global Labour University Working paper No. 20, February 2014.

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Kontaktinformation:

- Hansjörg Herr [hansherr@hwr-berlin.de](mailto:hansherr@hwr-berlin.de)
- Bea Ruoff [beamaria.ruoff@hwr-berlin.de](mailto:beamaria.ruoff@hwr-berlin.de)